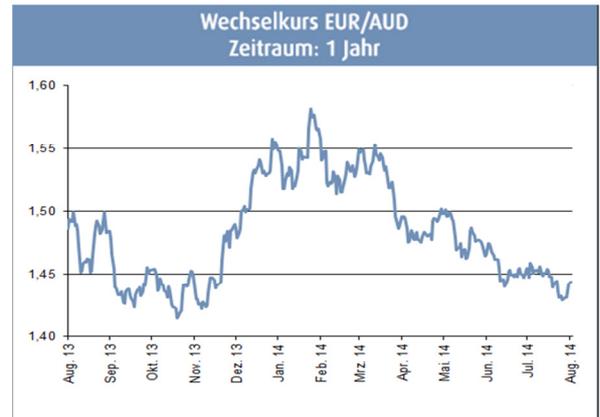


> Australischer Dollar (per 04.08.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

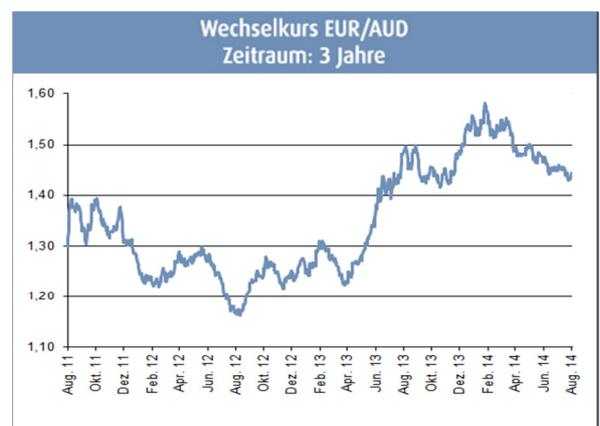
Anfang August entschied die Reserve Bank of Australia (RBA), den Leitzins auf dem aktuellen Rekordtief von 2,5 Prozent zu belassen. Damit befindet sich der Zins nun seit einem Jahr auf diesem Niveau und wird nach der Betonung der RBA von einer Beibehaltung der "Periode der Stabilität" höchstwahrscheinlich nicht zeitnah geändert werden. Während Notenbankpräsident Stevens weiterhin von einer Inflation im Zielbereich von 2-3 Prozent ausgeht, thematisierte er die Auswirkungen des starken australischen Dollars auf die australische Kerninflation. Mit der Beibehaltung der Niedrigzinspolitik möchte die RBA der australischen Wirtschaft zurück zu einem Gleichgewicht helfen, welches vor allem durch stark gestiegene Immobilienpreise und den Rückgang der Investitionen in den Bergbausektor (einer der Haupttreiber der australischen Wirtschaft) gestört worden war. Nachdem sich der Investitionsboom in der Bergbauindustrie in den letzten Jahren abgeschwächt habe, leidet die australische Wirtschaft nun am historisch betrachtet hohen Außenwert des Australischen Dollars gegenüber dem USD - besonders auch bei den Rohstoffexporten. Trotzdem deutet sich bei der Konsumnachfrage mit dem niedrigen Zinsniveau eine Erholung an. Dies wird auch unterstützt durch die wieder anziehende US-Konjunktur, die sich auch mittelbar auf die Konjunktur des „Nachbarn im Norden“ auswirkt. Diesen positiven Tendenzen stehen allerdings eine geplante Steuererhöhung der Regierung und Sparmaßnahmen bei den Sozialleistungen für 2015 entgegen. Mitte Juli veröffentlichte Australien die offiziellen Zahlen zur Handelsbilanz im Monat Mai. Das Defizit von 1,911 Mrd. AUD übertraf die Prognose von 200 Mrd. AUD um ein Vielfaches. Die negative Handelsbilanz Australiens kommt durch den Überschuss an Importen im Vergleich zu dessen Exporten zustande.



Hauptgrund für die Ausweitung dieses Defizits ist die Entschleunigung des Wirtschaftswachstums Chinas, das den wichtigsten Handelspartner von Australien darstellt und dessen Rückgang in der Nachfrage nach Rohstoffen sich direkt auf Australiens Exportwirtschaft auswirkt. Tausende Bürger sind zuletzt in den australischen Städten auf die Straße gegangen, um gegen die Sparpläne der Regierung von Premierminister Tony Abbott zu protestieren. Diese hatte Mitte Mai in ihrem ersten Budget zahlreiche Ausgabenkürzungen und Reformen für die nächsten paar Jahre vorgestellt, mit denen sie hofft, den seit Jahren defizitären Staatshaushalt schrittweise zurück in die schwarzen Zahlen zu bringen.

Ausblick

Trotz der eher als „verhalten“ zu bezeichnenden Konjunkturdaten konnte sich der Kurs des Australischen Dollars zuletzt recht stabil halten und bestätigen damit das Chartbild, das der Australische Dollar seit dem Jahreswechsel herausgebildet hat – nämlich einen veritablen Aufwertungs-Trendkanal! Dies ist durchaus positiv: In erster Linie deshalb, weil dieser Aufwertungs-Trendkanal auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein sollte. Zudem notiert der Dollar aktuell an der charttechnischen Trendlinie. Dies lässt darauf schließen dass er im nächsten Schritt davon „abprallen“ und unmittelbar kurzfristige Kursgewinne verzeichnen kann. Vor diesem Hintergrund sollte der Australische Dollar in den nächsten Monaten weiter an Stärke gewinnen. Chancenorientierte Anleger können die aktuelle Situation gezielt nutzen um jetzt in den Australischen Dollar einzusteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.